

Seminarplan Proseminar *Autonomie und Abhängigkeit* SS 2015

Titel:

„Autonomie und Abhängigkeit – Über die sozialen und politischen Bedingungen menschlichen Gedeihens“

Thema:

Pflanzen gehen ein, wenn sie sich nicht mit Wasser versorgen können. Tiere verkümmern und sterben, wenn sie in einer Umwelt leben müssen, die nicht ihrer Art entspricht. Um zu wissen, was „gut“ für ein individuelles Lebewesen ist, muss man also zunächst einmal wissen, um was für ein Lebewesen es sich handelt und was es für Lebewesen dieser Gattung bzw. Art bedeutet „zu gedeihen“.

Lässt sich dieser Gedankengang eines „ethischen Naturalismus“ auch auf den Menschen übertragen? Insbesondere Philippa Foots Spätwerk „Die Natur des Guten“ steht für die Bejahung dieser These. Weniger reflektiert ist jedoch die Frage, was daraus für die soziale und politische Umwelt folgen müsste, in der wir als moderne Menschen leben. Hierauf wiederum gibt Alasdair MacIntyre einige interessante und provokante Antworten in seinem wenig bekannten Spätwerk „Die Anerkennung der Abhängigkeit“. In Anknüpfung an eine aristotelisch-thomistische Konzeption von Ethik und Politik argumentiert er dafür, dass der Mensch ein rationales und politisches Lebewesen ist, welches nur dann gedeihen kann, wenn es bestimmte Tugenden ausbildet und sich eine soziale wie politische Umwelt schafft, in der es die ihm eigene Rationalität entfalten kann. Das Ziel eines autonomen Lebens kann also nur erreicht werden in sozialen Beziehungen und einem politischen Kontext, in denen das Individuum seine konstitutive Abhängigkeit anerkennt.

Lernziele:

Ausgehend von Texten dieser beiden Autoren verfolgt das Proseminar ein zweifaches Ziel: Erstens möchte es die TeilnehmerInnen befähigen, den methodischen Ansatz eines (neo-)aristotelischen Naturalismus zu verstehen und sie in die Lage versetzen, dessen metaethische Voraussetzungen zu diskutieren. Zweitens soll die Fähigkeit erworben werden, sich kritisch mit den von MacIntyre skizzierten sozialen und politischen Implikationen eines solchen ethischen Naturalismus auseinandersetzen zu können.

Methode:

Die Auswahl und die Abfolge der Texte ist so konzipiert, dass die persönliche Lektüre und die gemeinsame Diskussion der Texte in den einzelnen Sitzungen die TeilnehmerInnen dazu befähigen, die Lernziele zu erreichen. Methodisch werden die Sitzungen so aufgebaut sein, dass es zunächst ein kurzes einführendes Referat durch einen Teilnehmer oder eine Teilnehmerin gibt und die Gruppe sich dann (je nach Größe) im Plenum oder in Kleingruppen der Rekonstruktion und Diskussion der Thesen und Argumente widmet. Mittels zweier Essays, die zur Mitte und zum Ende des Semesters anzufertigen sind, kann der eigene Lernfortschritt überprüft werden.

Ort und Zeit:

Dienstags, 15-17 Uhr

Seminarraum 4

(Achtung: am 5. Mai von 15-19 Uhr in Seminarraum 5!)

Qualifikation:

Ein Proseminarschein kann erworben werden, wenn drei Leistungen erbracht worden sind:

- 1) Kurzreferat mit Anfertigung eines Handouts (max. 2 Din A4 Seiten)
- 2) Anfertigung eines Essay bis zum 2. Juni 2015 (8.400 – 12.000 Zeichen; inkl. Leerz.)
- 3) Anfertigung eines Essay bis zum 4. Juli 2015 (8.400 – 12.000 Zeichen; inkl. Leerz.)

Inhalte und Lernziele der einzelnen Sitzungen:

Erste Sitzung: 14. April

- Begrüßung + persönliche Vorstellung
- Vorstellung Seminarplan
- Hinweise zum Scheinerwerb und Bewertung
- **Verteilung der Referate I** + Hinweise zu Texten/Reader (Anschaffung von Foot empfohlen; Hinweis auf zwei Texte auf Englisch bei Pflichtlektüre)
- Thematische Einführung:
 - Lektüre der „Einleitung“ bei Foot (S. 15-18; 4 Seiten)
 - Erste Annäherung an die Grundthese eines (Neo-)aristotelischen Naturalismus
 - Metaethischer Ausgangspunkt: G.E. Moore und das Open Question Argument

Zweite Sitzung: 21. April

- **Verteilung der Referate II**
- Hinweis auf Doppelstunde am 5. Mai und früheren Beginn
- Hinweis zu Texten/Reader
- Rückfragen zu Seminarplan?
- Lektüre: Foot, „Ein Neuanfang?“ (S. 19-43; 25 Seiten)
- Lernziele:
 - Verständnis der metaethischen Position des Nonkognitivismus bzw. Subjektivismus
 - Verständnis der Kritik von Foot an dieser Position
 - Verständnis von Foots Vorschlag für einen Neuanfang in der Moralbegründung

Sitzung entfällt am 28. April!

Dritte + Vierte Sitzung: 5. Mai (Achtung: Seminar geht von 15-19 Uhr!)

- **Bekanntgabe des ersten Essaythemas**
- Lektüre: Foot, „Natürliche Normen“ + „Übergang zum Menschen“ (S. 44-75; 32 Seiten)
- Lernziele:
 - Verständnis der metaethischen Position eines Objektivismus/Realismus
 - Was sind „Natürliche Normen“?
 - Wie versucht Foot mittels ihnen die Objektivität moralischer Urteile zu begründen?
 - Gibt es natürliche Normen für den Menschen?

Sitzung entfällt am 12. Mai!

Fünfte Sitzung: 19. Mai

- Lektüre: MacIntyre, Kapitel 7 „Gebrechlichkeit, Gedeihen, Güter und ‚das Gute‘“ (S. 75-96; 21 Seiten)
- Lernziele:
 - Was ist das für den Menschen „Gute“?
 - Wie wird es bestimmt?
 - Was heißt es, ein „guter Mensch“ zu sein?

Sechste Sitzung: 26. Mai

- Lektüre: MacIntyre, Kapitel 8 „Wie werden wir zu unabhängigen, praktisch überlegenden Subjekten? Wie helfen uns die Tugenden dabei?“ (S. 96-117; 21 Seiten)
- Lernziele:
 - Was versteht MacIntyre unter „Autonomie“?
 - Wie begründet er, dass es gut ist für Menschen, sich zu autonomen Personen zu entwickeln?
 - Welche Rolle spielen die Tugenden unabhängigen Denkens/Überlegens hierbei für ihn?

Siebte Sitzung: 2. Juni

- **Abgabe des ersten Essays!**
- **Bekanntgabe des Themas des zweiten Essays!**
- Lektüre: MacIntyre, Kapitel 9 „Soziale Beziehungen, praktisches Überlegen, gemeinsame und individuelle Güter“ (S. 117-141; 24 Seiten)
- Lernziele:
 - Wie argumentiert MacIntyre für eine Verschränktheit von individuellem und gemeinschaftlichem Gedeihen?
 - Welche sozialen und politischen Bedingungen definiert MacIntyre als notwendig für menschliches Gedeihen?

Achte Sitzung: 9. Juni

- Lektüre: MacIntyre, Kapitel 10 „Die Tugenden der anerkannten Abhängigkeit“ und Kapitel 11 „Die politischen und sozialen Strukturen des für alle Guten“ (S. 141-174; 31 Seiten)
- Lernziele:

- Welche Rolle kommt der „Abhängigkeit“ laut MacIntyre beim menschlichen Gedeihen zu?
- Was sind die „Tugenden der anerkannten Abhängigkeit“ und wie begründet MacIntyre, dass ihr Erwerb notwendig ist, wenn wir als Menschen gedeihen wollen?
- Warum braucht es Strukturen und Institutionen für das menschliche Gedeihen?
- Welche sozialen und politischen Strukturen braucht es gemäß MacIntyre, damit wir als Menschen gedeihen können?

Neunte Sitzung: 16. Juni

- Lektüre: MacIntyre, Kapitel 12 „Stellvertreter und Freunde“ und 13 „Moralische Verpflichtung und rationale Untersuchung“ (S. 174-197; 23 Seiten)
- Lernziele:
 - Warum braucht es Stellvertreter und Freunde für das menschliche Gedeihen?
 - Welche Rolle spielt das Gemeingut laut MacIntyre für das individuelle Gedeihen?
 - Kann man nur adäquat philosophieren, wenn man auch moralisch ist?

Zehnte Sitzung: 23. Juni

- Lektüre: Keith Breen, „Alasdair MacIntyre and the Hope for a Politics of Virtuous acknowledged dependence“ (20 Seiten)
- Lernziele:
 - Welche These(n) vertritt Breen in diesem Artikel?
 - Wie begründet er seine Kritik an den politischen Implikationen von MacIntyres Tugendethik?
 - Wie ist seine Kritik zu bewerten?

Elfte Sitzung: 30. Juni

- **Hinweis: Abgabe zweites Essay bis zum 4. Juli!! (Keine Verlängerung möglich!)**
- Lektüre: Tatjana Tarkian, „Der Vorwurf des naturalistischen Fehlschlusses“, in: Tarkian, *Moral, Normativität und Wahrheit* (S. 120-147; 27 Seiten)
- Lernziele:
 - Worin besteht der berühmte „naturalistische Vorwurf“?
 - Welche Kritik formuliert Tarkian an diesem Vorwurf?
 - Formuliert der naturalistische Vorwurf einen wichtigen bzw. gültigen Einwand gegen die Methode eines ethischen Naturalismus bzw. (neo-)aristotelischen Naturalismus?

Literatur:

Breen, Keith. "Alasdair MacIntyre and the hope for a politics of virtuous acknowledged dependence." *Contemporary Political Theory*, no. 1 (2002): 181-201.

Foot, Philippa, *Die Natur des Guten*, Frankfurt am Main: Suhrkamp, 2004.

MacIntyre, Alasdair, *Die Anerkennung der Abhängigkeit - Über menschliche Tugenden*, Hamburg: Rotbuch Verlag, 2001.

Tarkian, Tatjana. *Moral, Normativität und Wahrheit - Zur neueren Debatte um Grundlagenfragen der Ethik*. Paderborn: Mentis, 2009, S. 120-147.

Bewertungskriterien:

- Insgesamt 12 Punkte
- 3 Punkte Handout:
 - Was behauptet die Autorin? Worum geht es?
 - Darstellung der argumentativen Struktur des Textabschnitts und (Re-)Formulierung der Haupthese(n) = 1P
 - Wie begründet der Autor das, was er behauptet?
 - Identifikation und (Re-)Formulierung von Argumenten, die in diesem Textabschnitt zu finden sind = 1P
 - Hat die Studentin einen eigenen Standpunkt? Wie gut hat sie ihn begründet? = 1P
- 2 x 4,5 Punkte für Essays:
 - Erstes Essay:
 - Ist klar und verständlich dargelegt und begründet, welchen Standpunkt die Studentin vertritt? = 1P
 - Ist gut erklärt, worum es in der Debatte zwischen einem metaethischen Subjektivismus und Objektivismus geht und sind die Argumente und Einwände von Rüter und Foot durch den Studenten gut reformuliert und dargestellt? = 1P
 - Wie originell ist das Essay? Formuliert die Studentin noch eigene Argumente bzw. bezieht sie weitere Sekundärliteratur in ihre Argumentation mit ein? = 1P
 - Formalia: 1,5 P
 - Aufbau/Struktur/Erscheinungsbild; Fehlerquote; Zitation
 - Zweites Essay:
 - Ist klar und verständlich dargelegt und begründet, welchen Standpunkt der Student vertritt? = 1P
 - Sind die Argumente von MacIntyre klar und verständlich dargelegt und sind die Einwände und Gegenargumente von Breen und Murphy verständlich reformuliert und in der Begründung seines eigenen Standpunkts berücksichtigt? = 1P
 - Wie originell ist das Essay? Formuliert die Studentin noch eigene Argumente bzw. bezieht er weitere Sekundärliteratur in seine Argumentation mit ein? = 1P
 - Formalia: 1,5 P
 - Aufbau/Struktur; Fehlerquote; Zitation

München, den 10. April 2015

Patrick Zoll SJ